



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXI. Johann, Bischof von Brandenburg, genehmigt den zwischen dem Kloster und dem Hospital in Spandow über Besitzungen in Stacken und Segefelde getroffenen Tausch, am 6. Juli 1420.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

Stad Ingefeiel laten hengen an dessen bryff, Dy ghegeuen ys na godis bort vyrteynhundert Jar, dar na In deme Twyntichten Jare, des frydags vor pyngesten.

Nach dem Original des Geh. Staats-Archives.

CXI. Johann, Bischof von Brandenburg, genehmigt den zwischen dem Kloster und dem Hospital in Spandow über Besitzungen in Staden und Segesfelde getroffenen Tausch, am 6. Juli 1420.

Wyr Johannes, von gotes gnaden Bisschoff zu Brandenborgh, Bekennen —, daz vor vns ghekomen ist von der Erlamen andechtighen probstes, priorynne vnd des gantzen Conuentes des klosters zu Spandowe von eyner, vnde von der Ratmanne doselbes zu Spandowe alze vorwefer des heiligen gheistes von der andern syde wegghen, wy ze beider seid dorch redelicher notruftigher sache willen ytzliche gutere des egenanten klosters, alze czwelf hufen in dem dorffe zu staken vnde eynen wispel kornes halff roggen vnd halff hauerer, daz dazselbige kloster alle jar vff den egenanten hospitals ghebat hat, vor ytzliche des hospitals gudere, alse den hoff zu Segheuelde mit czehen hufen, mit aller zugehoringe vnd eghendum — mit den kofseten vmme ghesatz vnd ghewechfeld haben, als denne ire vorfegelden briffe, beiderseid darober gegeben, eigentlichen vswaisen — vnd haben die vorcreuen wechfelunge — bestetiget, gefulbortet vnd befestiget — mit orkunde diesses briues — nach cristi gheburd vintzenhundert darnach in dem czwentigstem iare, am achten dage der apostelen petri et pauli.

Nach dem Original des Geh. Staats-Archives.

CXII. Stephan, Bischof von Brandenburg, bestätigt die Urkunde seines nach Rebus verstorbenen Vorgängers Johann über den von dem Kloster zu Spandow mit der h. Geist-Stiftung geschlossenen Gütertausch, am 9. Juli 1422.

Uniuersis et singulis, ad quos presentes littere nostre peruenerint, Stephanus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Brandenburgensis, Salutem in domino sempiternam. Ad uniuersorum noticiam deducimus per presentes, Quod de anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo secundo, nona die mensis Julii, ad manus nostras quedam littera deuenit data et concessa per Reuerendum in cristo patrem et dominum Johannem, tunc Brandenburgensem, nunc Lubucensem Episcopum, predecessorem nostrum, sigillo suo sigillatam sub tenore sigillatim infra scripto. (No. CXI) Et nos predecessoris nostri memorati vestigiis in hoc inherentes huiusmodi litteras et in ipsis contenta laudamus, ratificamus, approbamus atque auctoritate nostra ordinaria dei nomine in hiis scriptis confirmamus, Harum quibus Sigillum nostrum de speciali nostro mandato est appensum testimonio litterarum. Datum in Castro Seyeser, anno et die quibus supra.

Nach dem Original des Geh. Staats-Archives.